

DER HERR DER SCHEIBEN



Der Magnetar UDP900 spielt praktisch alles ab, was einer Silberscheibe mit Musik oder Film ähnelt. Damit gehört er im Streaming-Zeitalter zu einer aussterbenden Zunft, tritt aber zugleich ein verpflichtendes Erbe an.

Text: Tom Frantzen

Es ist irgendwie nervig. Da hat man sich als jahre- und jahrzehntelanger Film- und Heimkinofreak alle Jahre wieder einen neuen Player zugelegt. Und klar spielt der DVD-Player CDs, der Blu-ray-Player nimmt auch gerne mal eine DVD. DVD-Audio oder SACD akzeptiert schon kaum einer. Aber dass einer außer Gouda und Salami buchstäblich alle Scheiben abspielt, ist höchst selten.

Es gibt dermaßen viele unterschiedliche Arten Silberlinge mit Bild und Ton darauf, dass selbst die Redaktion über die Jahre schon wieder einige fast vergessen hat: CD (inklusive CD-R/RW), Picture-CD, Video-CD, DVD-Video, DVD-Audio, DVD-R/RW, SACD, Blu-ray, BD-R/RW, Pure Audio-Blu-Ray und natürlich die 4K-UHD, die wohl keinen Nachfolger mehr finden dürfte. Denn das Zeitalter der physischen Datenträger scheint vorbei. Und doch

wurde mit dem Magnetar UDP900 noch mal ein Player „geschmiedet, sie alle zu knechten“. Aber nicht nur das, der in China gefertigte „Magnetar“ ist eine sowohl bild- als auch tontechnisch vollkommen kompromisslose Maschine. Er weist sogar völlig unabhängige Platinen mit separaten Wandlern der Topklasse für Zweikanal-(ES9038Pro) und Mehrkanalwiedergabe (ES9028Pro) auf. Ein MediaTek MT8581-Chip mit vier Prozessorkernen und reichlich Speicher sorgt für die nötige Rechnerleistung.

Tatsächlich gibt es aktuell sogar noch einen „kleinen“ Bruder, der in Sachen Wandlertechnologie, Stromversorgung, beim Materialaufwand und in ein paar Anschluss- und Komfortdetails „abgespeckt“ wurde (siehe Kasten auf der übernächsten Seite). Der Magnetar UDP900 geht für 3.500 Euro über die Ladentheke, vertrieben werden er und sein kleinerer

Bruder seit Ende diesen Jahres für ganz Zentraleuropa von Audio Reference in Hamburg, wo man beispielsweise mit Miller & Kreisel sowie Perlisten Audio bereits renommierte Spezialisten für Kino-Schallwandler im Portfolio vorweist.

Die Geschichte vom Abspieler, der alles frisst, kommt Ihnen bekannt vor? Nun, wenn Sie an Oppo denken, haben Sie recht. Der chinesische Hersteller rollte mit mehreren Generationen bis zu UDP-203/205 erfolgreich den Markt der Universal-Player auf und kündigte 2018 relativ plötzlich die Aufgabe dieses Geschäftszweiges an und konzentrierte sich auf Smartphones.

Doch die noch junge Marke Magnetar wurzelt genau hier, sie ist gewissermaßen eine Aus- oder Neugründung ehemaliger Oppo-Ingenieure. Während der Magnetar UDP800 sich offenbar am Oppo UDP-203 orientiert, auch im Hinblick auf den Formfaktor, tritt der doppelstöcki-

ge Magnetar UDP900 in die durchaus großen Fußstapfen des Oppo UDP-205. Magnetar setzt dabei auf ein ausgefallenes Design mit changierenden, massiven Aluminium-Frontelementen, in die das Display geschickt integriert wurde. Die

Lediglich Panasonic scheint gewillt, seine starke Marktposition in diesem Segment mit erstaunlich vielen Player- und Recorder-Modellen zu behaupten, darunter mit dem DP-UB9004 auch ein audiophil ambitioniertes Gerät. Das ist das Umfeld, in das die beiden Magnetars selbstbewusst „hereinplatzen“.



Tom Frantzen
Technikredakteur

»DER MAGNETAR GEHÖRT IN EIN KOMPROMISSLOSES HEIMKINO, KANN ABER NOCH MEHR.«

Menüs wirken einfach, fast ein wenig altmodisch, weil es sie so respektive ganz ähnlich schon vor einigen Jahren gab. Die großen Anbieter wie Sony dünne ihre Playerflotte derweil aus oder kündigen sie wie LG und Samsung nahezu komplett ab.

Dem Flaggschiff von Magnetar geht es um das letzte Quäntchen an Auflösung, an Feindetail, an bildlicher Tiefe und emotionalem Schmelz der Zwischentöne. Bild und Ton sind nun mal sinnlich wahrnehmbar, und High-Endler wissen, dass



Fotos: Hersteller, STEREO

Der ES9028PRO von ESS Technology zählt zu den derzeit besten Digital-Analog-Wandlerchips.

das Herauskitzeln des Maximums durch Kapselung und Aufhängen besagten Laufwerks und durch unfassbaren Aufwand bei Wandlern, doppelter Stromversorgung und Audioausgangsstufe ein Mehrfaches des Üblichen kostet. Das macht sich messtechnisch beim fehlenden Jitter und beim enormen Rauschabstand von -113 dB bemerkbar. Magnetar greift an der Spitze des Machbaren an.

Das fängt mit Metallgehäuse und Haptik an, der UDP900 wiegt satte 15,4 Kilogramm und ist gebaut wie ein Panzerkreuzer.

Analogausgänge: Die XLR/Cinch-Stereoausgänge des Magnetar haben einen eigenen Wandlerbaustein für sich.

USB I: An dieser Stelle kann man die Verbindung mit einem PC oder Mac herstellen.

Digital Out: Auch digital lässt der Magnetar das Signal coaxial oder optisch hinaus.

7.1-Analogausgang: An einem Player extrem selten geworden sind solche analogen Mehrkanalausgänge.

LAN/Ethernet: Ein solcher Universal-Player hat auch eine Kabelverbindung zum Internet. Drahtlos indes gar nichts.

HDMI: Eine voll belegte und eine auf Audio beschränkte HDMI-Buchse sind bei „besseren“ Playern Standard.

USB II: Hier können bespielte USB-Sticks oder Festplatten mit Musik- oder Filmhalten andocken.

Stromzufuhr: Ein harter Netzschalter trennt den Magnetar vom Strom, das Netzkabel ist austauschbar.

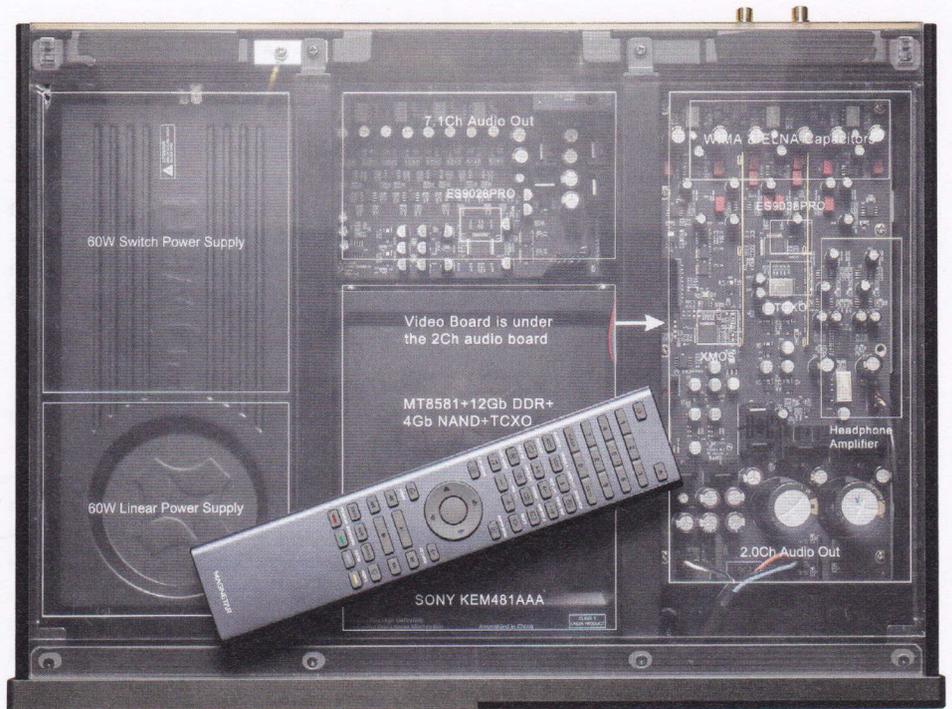
TEST DISC-PLAYER

zer, wo andere Scheibendreher schon von einem störrischeren HDMI-Kabel zum „Abheben“ gebracht werden könnten. Und ja, dem ungeübten Auge und Ohr fällt es mitunter schwer, den Unterschied zu sehen oder zu hören, wobei Letzteres sogar leichter fällt, da der getriebene Aufwand hier beim Magnetar weit über optimierte Signalwege, Abschirmungen und antimikrofonische Mechanik hinausgeht. Selbstredend gibt es hier wie da eine vernünftige „Good Enough Quality“, und mit der sind auch die meisten zufrieden. Doch einige sind es eben nicht und wollen mehr. Wie bei Autos, Wein usw.

Und die geben dann auch mal gern 3.500 Euro für den derzeit besten Player. Der neue Magnetar ist für den Heimkino-Fan mit Ambitionen geradezu der „Traum seiner schlaflosen Nächte“. Das Ding spielt einfach (fast) alle Scheiben bestmöglich ab, für 100 Euro extra kommt er „codefree“ und kann dann auch Silberlinge aus anderen Weltzonen abspielen.

Kein direktes Streaming

Hinzu kommen noch Inhalte von USB-Sticks, Festplatten und dank UPnP/DLNA-Kompatibilität über kabelgestütztes LAN/Ethernet beispielsweise Audio- und Videoinhalte aus dem Heimnetzwerk inklusive Disc-Images, was für Filmsammlungen interessant ist. Der Magnetar bietet weder Apps noch Drahtlos-technologie an, auch mit Roon beispielsweise kann er nur indirekt via USB und in Stereo zusammenarbeiten. Lobenswert



Das Laufwerk des Magnetar ist von Sony, Kapselung und Federaufhängung machen es leise. Aufwendig sind die Signalverarbeitung (rechts) und die doppelte Stromversorgung (links) ausgelegt.

finden wir den Kopfhörerverstärker, der etwa Mietern manchmal wie gerufen kommen wird.

STEREO ist ein extrem anspruchsvolles Musik- und Klangmedium. Das bedeutet aber keineswegs, dass sich die Redakteure nicht für Film und Konzert begeistern. Der eine oder andere hat einen eigenen Raum mit Beamer und Leinwand dafür. Hier durfte sich der Magnetar in der Adventszeit austoben. Beim Tausendssassa mit chinesischer Herkunft steht die Klangqualität

von CD nicht unbedingt im Vordergrund, ist aber sehr gut. Die wenigsten werden sich zu solch einem Topgerät im Wohnzimmer noch ein zweites nur für CDs hinstellen. Das ist offenbar auch nicht nötig.

Der Magnetar erfüllt hohe klangliche Ansprüche, wofür zweifellos der getriebene Aufwand bei der Laufwerksaufhängung, beim Wandler und bei der mit Top-Bauteilen diskret aufgebauten Ausgangsstufe verantwortlich zeichnen und sich unmittelbar auszahlen. Auch die

KLEINER BRUDER

Der UDP800 soll für 1.800 Euro Referenzqualität im Heimkino liefern, der doppelt so teure UDP900 legt vor allem beim Ton mit ESS-Wandlern noch mal eine ganze Schippe obenauf.

Technisch haben wir es bei beiden Magnetar mit sehr stabil gebauten Playern und mit mechanisch wie elektromagnetisch sorgsam abgeschirmten Funktionseinheiten zu tun. Die im Bild oben erkennbare doppelte Stromversorgung weist der kleinere nicht auf, er wiegt auch nur die Hälfte. Während der UDP800 schon sehr hohe Ansprüche des Filmfreunds zu erfüllen vermag, dabei auch für Audio auf zwei leistungsfähige, kanalgetrennte Burr Brown PCM1795-DAC-Bausteine zurückgreift und als „Reference Level Universal Disc/Media

Player“ bezeichnet wird, legt der „doppelstöckige“ UDP900 die Latte tonal noch eine Handbreit höher. So weist er neben einem aktuellen Hochleistungs-DAC ES9028 Pro allein für den Mehrkanalton eine extrem aufwendige Zweikanal-Platine mit zusätzlichem, eigenem ESS-Prozessor ES9038 Pro auf, wovon die Stereo-Klangqualität besonders etwa von CD/SACD/DVD-Audio profitiert. Die Stereoausgänge des großen Players weisen eine höhere Kanaltrennung auf, insgesamt wird auch ein noch besserer Rauschabstand sowie

eine erweiterte Bandbreite erreicht. Sie sind auf Wunsch sogar pegelbar, sodass der Magnetar UDP900 direkt eine Endstufe oder ein Paar Aktivlautsprecher zu speisen vermag. Ein MT8581 von MediaTek „schlägt“ als Herz in beiden Playern. Der Kompromiss ist für den „Normal-User“ gering. Selbstredend unterstützen beide Magnetare sowohl die aktuellsten Bild- und Tonformate, UHD/4K inklusive 3D-Tonstandards wie Dolby Atmos oder DTS:X und sämtliche Bildverbesserer wie HDR10, HDR10+ und Dolby Vision.



mitgelieferte, beleuchtete Fernbedienung überzeugt, Luft nach oben bleibt aufgrund der vielen, winzigen Tasten.

Gegen einen absoluten CD-Spezialisten wie den Lua Appassionato mit Röhrenausgangsstufe zieht der Magnetar knapp den Kürzeren, aber der Lua spielt nichts anderes ab. Der Magnetar ist dagegen ein Zehnkämpfer, der alles kann. Und das hervorragend! Und genau dort wird die Konkurrenz dünn. Denn einen Blu-ray- oder gar UHD-Player mit vergleichbarer oder gar besserer Bild- UND Tonausstattung konnten wir und werden auch Sie nicht finden.

Alles in Topqualität

Die gebotene Bildqualität ist exemplarisch. Dieser Player löst feinste Details und Farbschattierungen auf, und das kontrastreiche Bild hat beim Film „A Quiet Place“ eine atemberaubende Tiefe mit sattem Schwarz, auch Bewegungen werden flüchtig dargestellt. Wir schauen uns auch Klassiker wie „Stirb langsam“, „The Shining“ oder „Matrix“ als UHD in 4K-Auflösung an. Die DAC/DSP-Ausstattung des Magnetar sorgt für überragende Tonqualität etwa bei Foreigner mit klassischem Orchester. Ausdrücklich begrüßen wir die Möglichkeit, unter Nutzung der potenten Ausgangsstufe analog in andere, superbe Gerätschaften wie etwa einen Marantz AV-Prozessor 8003 oder zweikanalig in eine ältere, hochinteressante Carver-Vorstufe C-4000t mit „Sonic Holography“-3D-Funktion hineinzuspielen.

DAMIT HABEN WIR GEPRÜFT



THE SHINING
Klassischer, atmosphärisch packender Horror-Thriller mit einem diabolischen Jack Nicholson.

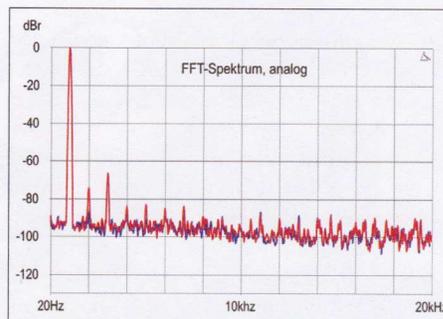


MATRIX
Dystopischer, stilprägender Action-Film mit spannender Handlung und guten Effekten.



Für weitere Infos und alle STEREO-Playlists QR-Code einscannen.

Auch das klingt etwa bei Peter Gabriels „Solsbury Hill“ live hervorragend – und ginge nur mit der üblichen HDMI-Buchsenausstattung normaler Player ohne Tricks mitnichten. Dabei spielen Funktionen wie Audio/Video-Synchronisation eine wichtige Rolle, um Bild und Ton auch tatsächlich simultan abstimmen zu können. Die Klangbewertung des überragenden Magnetar ist als Mischkalkulation von CD bis UHD zu sehen und lautet „sehr gut“. Ein Knüller für Fans, der hemmungslos begeistert – „der Herr der Scheiben“! ■



Auch messtechnisch zählt dieser praktisch störungsfreie Universalplayer zur Topklasse.

MAGNETAR UDP900

Produktart / Preisklasse	Disc-Player (Blu-ray, UHD), 2.000 bis 5.000 €	
Internetadresse	www.audio-reference.de	
Preis in Euro	3.500	
Abmessungen (BxHxT) in cm / Gewicht in kg	44,5 x 13,3 x 32,1 / 15,4	
Deutschlandvertrieb / Kontakttelefonnummer	Audio Reference / +49 40 533 20 359	
Laufwerks-Typ	Schublade, gekapselt, federnd aufgehängt	
KLANG	55 %	sehr gut 1,3
Klangqualität	sehr klar, präzise, strukturiert, räumlich	
MESSWERTE	15 %	sehr gut 1,4
Rauschabstand Digital Null (in Dezibel)	sehr gut (113)	
Ausgangsspannung (in Volt)	sehr gut (1,93)	
Ausgangswiderstand (in Ohm)	gut (88)	
Klirrfaktor bei -9dBFS (in Dezibel)	sehr gut (0,004)	
Einlesezeit (in Sekunden)	sehr gut (9,7)	
FFT-Spektrum	sehr gut	
Abtastsicherheit	sehr gut	
Stromverbrauch Leerlauf (in Watt)	befriedigend (28)	
AUSSTATTUNG	15 %	gut 1,8
Digitaleingänge / -ausgänge	Koax, HDMI, Toslink, USB	
Programmierfunktionen	ja	
Digital-Filter umschaltbar	ja	
XLR-Ausgang	ja	
Ausgang regelbar	ja	
Kopfhörerausgang	ja	
High-Res	ja	
Phasenumkehr	nein	
Haptik & Verarbeitung	gut	
Harter Netzschalter	ja	
HANDHABUNG	15 %	befriedigend 3,1
Qualität der Fernbedienung / Anleitung	gut / nur Englisch	
Bedienung am Gerät / Anzeige & Display	gut	
Garantie (in Jahren)	befriedigend (2)	
STEREO TESTERGEBNIS	gut 1,7	